

## Münchener MotettenChor

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Münchener MotettenChores,

**mmc**

Sonntag, 28.3.2010 - 18 Uhr  
Herkulesaal

**J. S. BACH  
MATTHÄUS-  
PASSION** BWV 244

Magdalena Hinterdobler, Sopran  
Sophie Harmsen, Alt  
Thomas Cooley, Tenor (Arien und Rezitative)  
Thomas Gropper, Bass (Christus)  
Jens Hamann, Bass (Arien)

Orchester „La Banda“ auf historischen Instrumenten

**Münchener MotettenChor**  
**Hayko Siemens** Leitung

Kartenservice: 089 / 98 29 28 27 - Montag bis Freitag 9–17 Uhr  
www.hoertnagel.de - Karten auch bei den bekannten Vorverkaufsstellen  
Studentenkarten an der Abendkasse  
www.muenchner-motettenchor.de

MÜNCHNER KONZERTDIREKTION  
**HÖRTNAGEL**

die vorösterliche Zeit ist die Zeit der großen Passionsmusiken, die unser Leben in so einzigartiger Weise bereichern können.

Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion hat sich seit ihrer Wiederentdeckung durch die Aufführung der Berliner Singakademie unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829 besonderen Ruhm erworben. Sie gilt als Gipfelwerk ihrer Gattung, als eine der seltenen Schöpfungen der Musikgeschichte, in denen sich die absolute, zeitlose Vollkommenheit der Kunst offenbart.

Bach hat sein Meisterwerk in unsere Hände gelegt, denn, anders als in anderen Künsten, müssen es die Musizierenden immer wieder neu lebendig werden lassen. Über 250 Jahre dauert dieser Prozess des immer wieder neu Erschließens schon an, und er wird weiter andauern, solange Menschen ihr Menschsein in Musik zum Ausdruck bringen.

Die Matthäus-Passion ist das in Anlage und Ausführung anspruchsvollste oratorische Werk Bachs. Diese Einschätzung galt offenbar auch im Hause des Komponisten: redeten Bachs von der „großen Bassion“, war immer die Matthäus-Passion gemeint. Sie kam zu Bachs Lebzeiten vier Mal zur Aufführung, bevor sie über 80 Jahre lang in Vergessenheit geriet. Mendelssohns Wiederentdeckung rief große Zustimmung, ja Begeisterung in der Musikwelt hervor, aber auch den Ausdruck des Entsetzens bei einer adligen Dame: „Gott behüte, ihr Kinder! Ist es doch, als ob man in einer Opera-Comödie wäre“.

Die Dame benennt (ungewollt) den Grund für die herausragende Stellung der Matthäus-Passion. Bach

erzeugt eine Passionsdarstellung spannend und lebendig wie auf der Opernbühne, indem er Elemente des Oratoriums mit dem evangelischen Kirchenlied, dem Choral verbindet. Zwischen den monumentalen Eröffnungs- und Schlußchor reihen sich der erzählerisch-dramatische Evangelientext, kommentierende Betrachtung in den Arien, eifrige Dialoge zwischen den Beteiligten sowie reflektierende Choräle. Der ständige Wechsel in den Stimmungsebenen fordert von allen Ausführenden große Flexibilität: mal achselzuckendes Desinteresse, mal engagiertes geiferndes Fordern, oft Reflexion und andächtige Betrachtung (Angela Boschert).

Das Weihnachtsoratorium, die h-moll-Messe, die Passionen - wie unzerstörbare Dome stehen sie da, diese Meisterwerke, und ganze Bibliotheken von wissenschaftlichen Interpretationsversuchen geben keine Erklärung für die unvergängliche Geistesmacht dieser Musik, geschaffen von Johann Sebastian Bach.

Eintrittskarten zu 23, 30, 36, 42 oder 48 € erhalten Sie bei den bekannten Vorverkaufsstellen und beim Kartenservice der Konzertdirektion Hörtnagel, Tel. 089 - 98 29 28 27.

München, im Januar 2010  
Peter Klingenfuss

[www.muenchner-motettenchor.de](http://www.muenchner-motettenchor.de)